

Kurzmeldungen aus Klima und Energie – Ausgabe 23 /2026

geschrieben von Chris Frey | 26. August 2026

Meldung vom 17. August 2026:

UK: Kein langfristiger Rückgang der Niederschlagsmenge

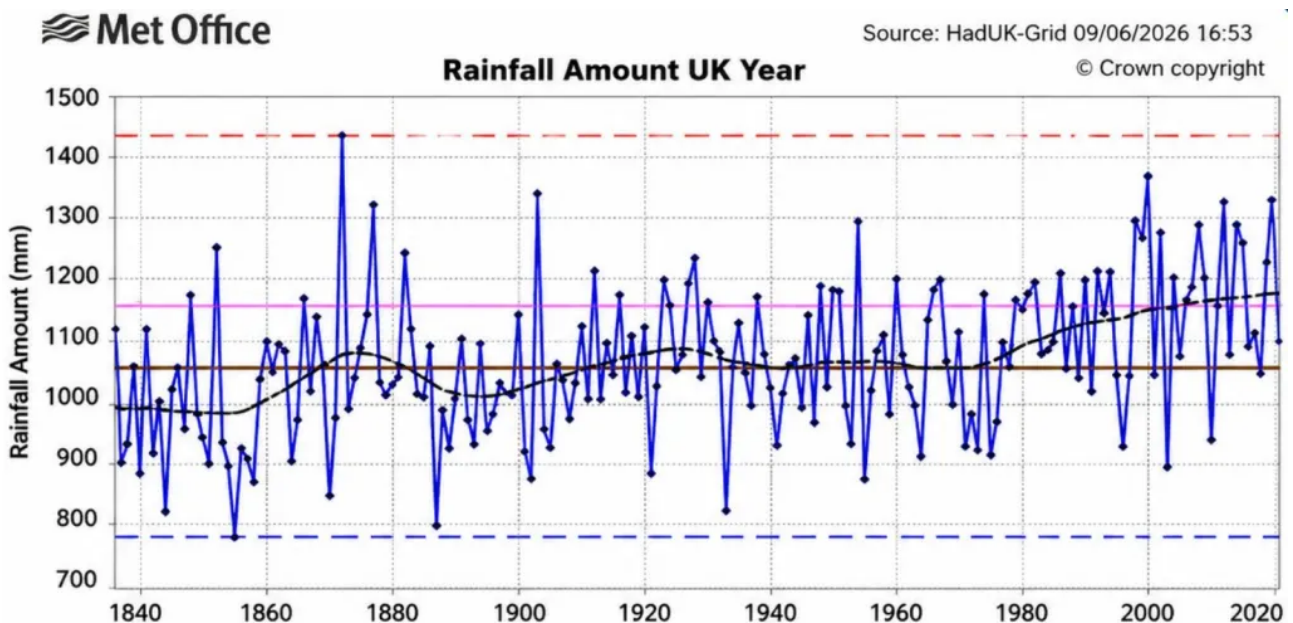
Die Dürre, die derzeit weite Teile Englands heimsucht, ist beeindruckend. Doch es gibt keinen langfristigen Rückgang der Niederschlagsmengen, im Gegensatz zu den Behauptungen.

Mehr als die Hälfte Englands befindet sich offiziell in einer Dürrephase; die Umweltbehörde verweist dabei auf außergewöhnlich geringe Niederschläge, ausgetrocknete Flüsse und Stauseen sowie Wassereinschränkungen, von denen Millionen Menschen betroffen sind.

Aber betrachten wir das Ganze einmal aus einer größeren Perspektive.

Die Niederschlagsaufzeichnungen des Met Office für Großbritannien reichen bis ins Jahr 1836 zurück.

Sie zeigen große Schwankungen von Jahr zu Jahr, aber keinen anhaltenden Rückgang der jährlichen Niederschlagsmenge. Wenn überhaupt, dann ist der zugrunde liegende Trend leicht steigend, wobei das Met Office selbst berichtet, dass es in Großbritannien in den letzten Jahrzehnten feuchter geworden ist:

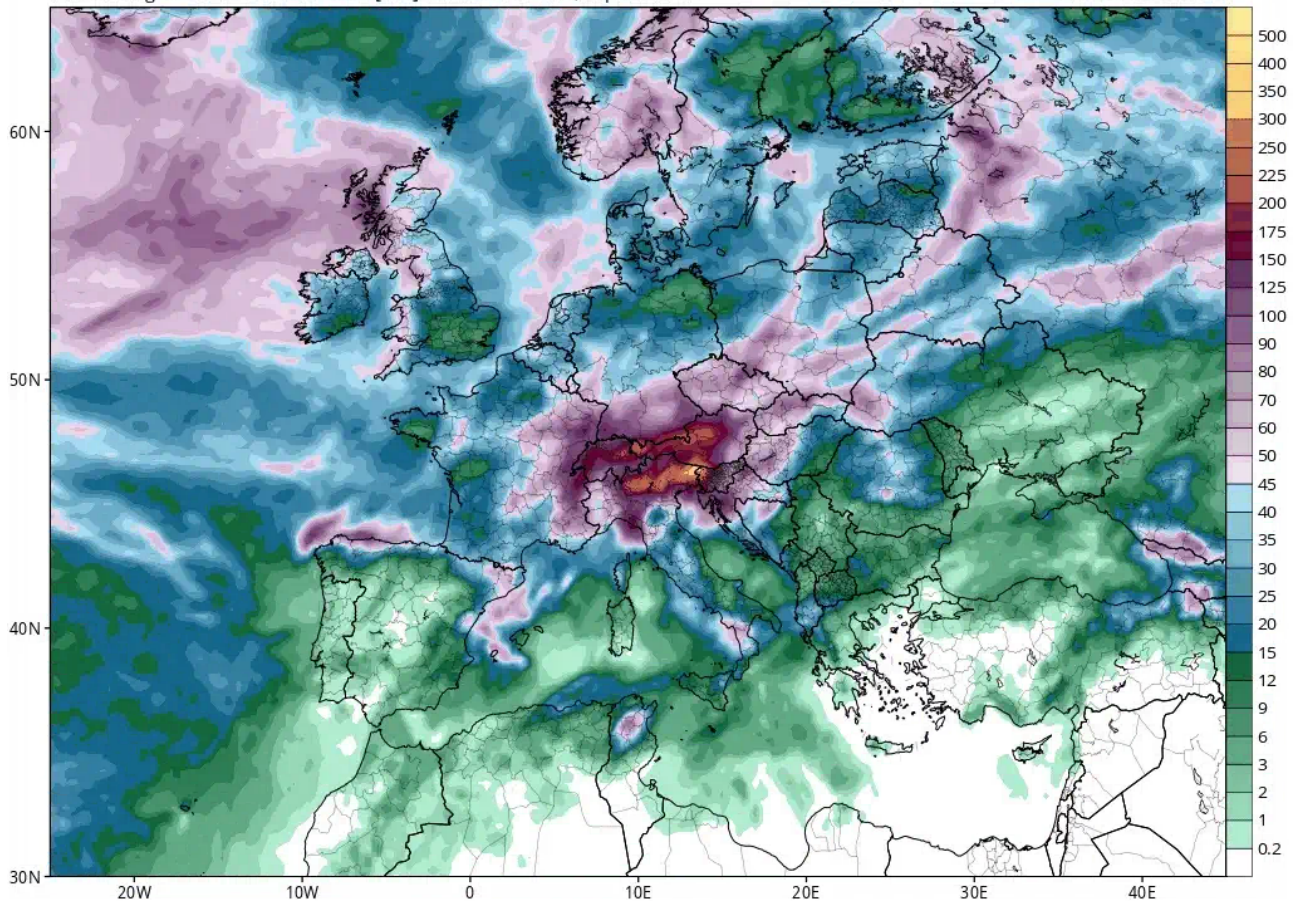


Seit dem 17. August kehren für viele die Regenfälle zurück – während sich der Wetterumschwung auch im Festland-Europa allmählich durchsetzt.

GFS Total Accumulated Precipitation (mm) from 00z17Aug2026 to 00z02Sep2026

Init: 00z Aug 17 2026 Forecast Hour: [384] valid at 00z Wed, Sep 02 2026

TROPICALTIDBITS.COM



Grafik: GFS-kumulierte Niederschlagsmenge (mm) 12. August – 2. September
[\[tropicaltidbits.com\]](https://tropicaltidbits.com)

Auch im benachbarten Schottland gab es nichts von dem Sommer, den England erlebt hat.

Dies zeigt sich hoch oben in den Cairngorms, wo sich der berühmte Sphinx-Schneefleck – historisch gesehen Großbritanniens beständigste Schneedecke – in Garbh Choire Mòr auf dem Braeriach noch immer hält. Bei einem Besuch am 16. August war sie noch immer etwa 40 m breit und bemerkenswert tief.

Im Gegensatz dazu waren im Jahr 2025 alle verbleibenden Schneeflecken in Schottland bereits am 6. August geschmolzen.



Bild: Links im August 2026, rechts im August 2025

Link:

https://electroverse.substack.com/p/europes-late-summer-cooldown-uk-rain-fall?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldung vom 18. August 2026 zum Thema Energie:

Einmischung von außen

Falls der Klimakonsens, wie Dr. Curry argumentiert, durch politischen Druck, finanzielle Anreize und institutionelle Konformität herbeigeführt wurde, stellt sich natürlich die Frage: Wer hat davon profitiert? China jedenfalls ganz sicher.

Westliche Regierungen haben jahrzehntelang ihre Volkswirtschaften in Richtung Solarmodule, Batterien und Elektrofahrzeuge gedrängt. China kontrolliert mittlerweile rund 85 % der weltweiten Kapazitäten in der Solar-Lieferkette und 80 % der Kapazitäten für Lithium-Ionen-Batterien und dominiert zudem mehrere wichtige Industriezweige der Mineralverarbeitung.

Dennoch hat Peking sich selbst niemals die gleichen Energieeinschränkungen auferlegt.

China nahm im Jahr 2025 neue Kohlekraftwerke mit einer Leistung von 78 GW in Betrieb und in der ersten Hälfte des Jahres 2026 weitere 30 GW, während es gleichzeitig den Ausbau von Gas-, Kern-, Wind- und Solarenergie vorantrieb – und so die regelbare Kapazität sicherte, die zur Versorgung seiner industriellen Basis benötigt wird.

Die Bereitschaft Pekings, westliche Institutionen auszunutzen, ist längst keine Spekulation mehr.

Großbritannien hat Cyberangriffe auf die Wahlkommission und Abgeordnete offiziell Akteuren zugeschrieben, die mit dem chinesischen Staat in Verbindung stehen. Auch US-Gesetzgeber untersuchen Vorwürfe, wonach Gelder mit Verbindungen zu China zur Finanzierung politischer Aktivistennetzwerke im Westen beigetragen haben sollen, darunter Gruppen, die an pro-palästinensischen Protesten beteiligt sind, sowie solche, die die Gender-Ideologie an Hochschulen und Universitäten vorantreiben.

Klimaschutzorganisationen sahen sich ähnlichen Untersuchungen ausgesetzt. US-Gesetzgeber haben die „Energy Foundation China“ untersucht, da Bedenken bestanden, dass mit China verbundene Finanzmittel amerikanische Umweltkampagnen unterstützt hätten, die politische Maßnahmen fördern, welche auch chinesische Interessen stärken.

Kaum eine politische Maßnahme hätte für China strategisch günstiger sein können als westliche Nationen davon zu überzeugen, Energie teurer zu machen, die heimische Schwerindustrie zu untergraben und von in China hergestellten Technologien abhängig zu werden.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/new-zealand-shivers-high-arctic-cold?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Eine Meldung vom 21. August 2026:

Der Rückgang des arktischen Meereises kam vor 19 Jahren zum Stillstand

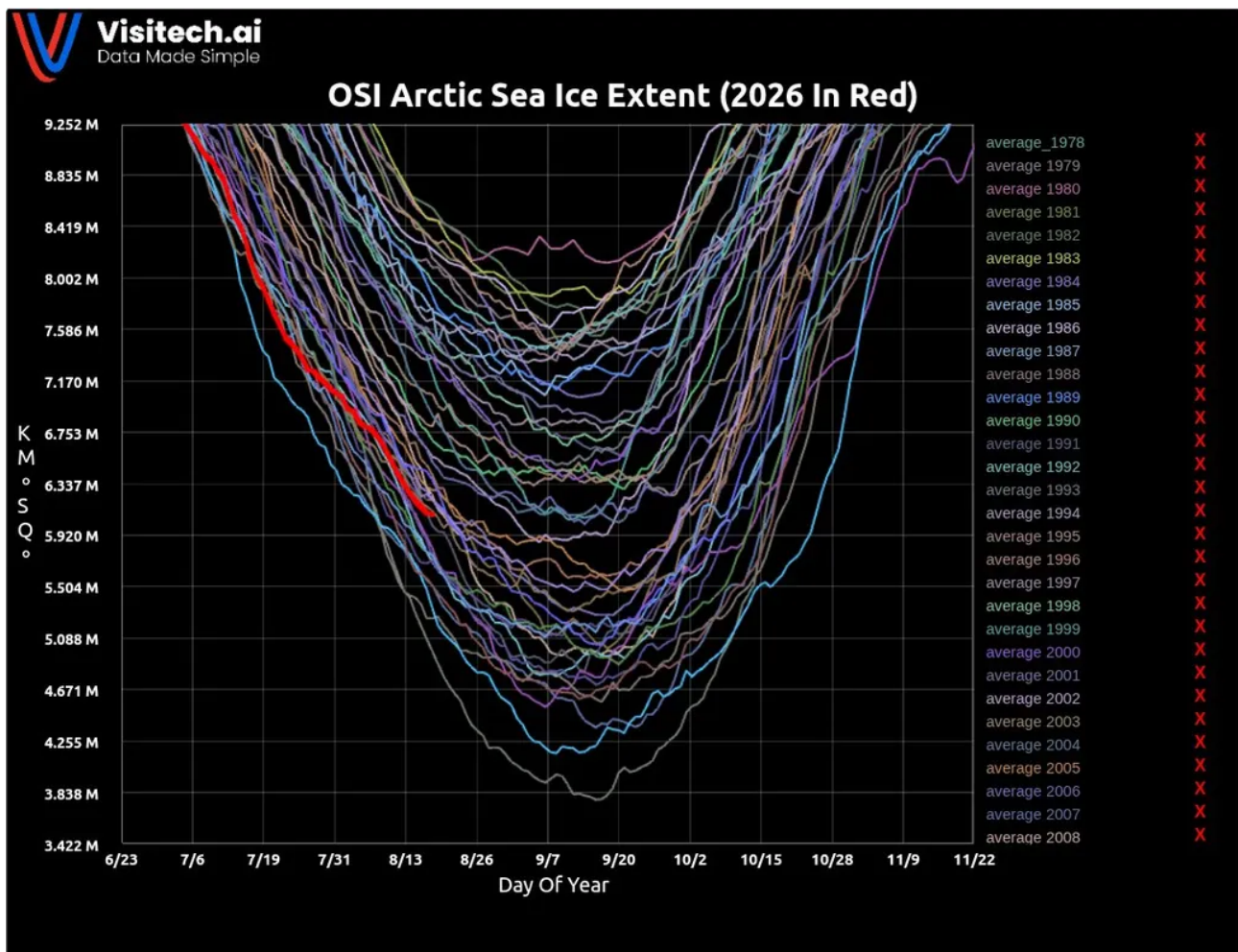
Der Rückgang des arktischen Sommermeereises kam etwa 2007 zum Stillstand, und das Jahr 2026 ist auf dem besten Weg, diese Pause zu verlängern.

Das NSIDC selbst hat diese Veränderung anerkannt. Seine Analyse der Meereisausdehnung im September ergab, dass der Trend von 2007 bis 2021 so gering war, dass er statistisch nicht signifikant war – ein „Trend nahe Null“.

Und diese Pause hält seitdem seit weiteren fünf Jahren an, bis einschließlich 2026.

Nachdem die diesjährige Schmelzsaison mit relativ geringen Werten begonnen hatte, verlangsamte sich der Eisverlust Ende Juli und im August deutlich.

Die neueste Grafik (rote Linie) zeigt, dass das Jahr 2026 problemlos zu den Rekordwerten zählt:



[Visitech.ai, using OSI SAF Arctic sea-ice extent data]

September Arctic sea ice extent has shown no downward trend for almost two decades.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/south-pole-back-below-70c-modern?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Eine Meldung auf dem Blog von Pierre Gosselin:

Vergleich zweier deutscher Wettervorhersagen: vor 25 Jahren und heute

[Pierre Gosselin](#)

Eskalierende Klima-Rhetorik: Vor 25 Jahren galten 28 °C noch als „angenehm“ ... heute werden sie als „extrem gefährlich“ bezeichnet.

Der folgende [Videolink](#) vergleicht zwei verschiedene Vorhersagen für warmes Sommerwetter, die angeblich aus zwei verschiedenen Jahrzehnten stammen. Ich kann mir zwar nicht sicher sein, ob sie echt sind, aber die Unterschiede im Tonfall zwischen damals und heute sind definitiv zutreffend! Heute stellen die Medien den Sommer in Deutschland als extrem gefährlich dar!

Vor 25 Jahren...

Die erste Wettervorhersage der deutschen Wettermoderatorin stammt aus den vergangenen Jahrzehnten. Hier ist, was sie berichtete:

*„Morgen erwartet uns herrliches Sommerwetter! Die Temperaturen steigen auf **angenehme 28 bis 30 Grad Celsius**. Im ganzen Land gibt es viel Sonnenschein und nur vereinzelt ein paar Schönwetterwolken. Perfektes Wetter für einen Ausflug an den See oder ein Eis im Biergarten. Genießt den Sommer!“*

...im Vergleich zu heute

Die zweite Vorhersage, die kürzlich von einem deutschen Wettermoderator abgegeben wurde, sagt fast genau die gleichen Wetterbedingungen voraus, allerdings in alarmierendem Ton:

*„Morgen steht uns eine extrem gefährliche Hitzewelle bevor! Die Temperaturen werden auf **gefährliche 28 bis 30 Grad Celsius steigen**. Die UV-Strahlung wird extrem hoch sein, was ein erhöhtes Risiko für hohe Ozonwerte und Hitzeschläge mit sich bringt. Vermeiden Sie nach Möglichkeit direkte Sonneneinstrahlung, achten Sie auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr und kümmern Sie sich um ältere Menschen und Kleinkinder.“*

Link:

<https://notrickszone.com/2026/08/20/comparison-of-two-german-weather-forecasts-from-25-years-ago-and-from-today/>

Zusammengestellt und übersetzt von Christian Freuer für das EIKE